

Peter Seyfried  
**Die ehemalige Abteikirche Saint-Ouen  
in Rouen**



Peter Seyfried

**DIE EHEMALIGE ABTEIKIRCHE  
SAINT-OUEN IN ROUEN**

V&G

Weimar 2002

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Seyfried, Peter:**

Die ehemalige Abteikirche Saint-Ouen in Rouen / Peter Seyfried. - Weimar :  
VDG, 2002

Zugl.: Freiburg (Breisgau), Univ., Diss., 1991

ISBN 3-89739-270-4

© VDG • [Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften](#) • Weimar 2002

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form  
(Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer  
Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Verlag und Autor haben sich nach besten Kräften bemüht, die erforderlichen Reproduktionsrechte  
für alle Abbildungen einzuholen.

Für den Fall, daß wir etwas übersehen haben, sind wir für Hinweise der Leser dankbar.

Gestaltung: Katharina Hertel, Weimar

Druck: VDG

ISBN 3-89739-270-4

# INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG .....	9
FORSCHUNGSGESCHICHTE .....	11
a) Die Forschung über St. Ouen vor der französischen Revolution .....	11
b) Die Forschung im 19. Jahrhundert .....	11
c) Die Forschung im 20. Jahrhundert .....	12
TOPOGRAPHIE .....	14
VORGÄNGERBAU .....	15
QUELLEN .....	17
RESTAURIERUNGEN .....	19
BAUANALYSE .....	21
Analytische Beschreibung des Grundrisses .....	21
Chor .....	21
Querhaus .....	22
Langhaus .....	23
Westfassade .....	23
Analytische Beschreibung des Außenbaus .....	24
Gesamteindruck .....	24
Chor .....	24
Ostansicht .....	24
Seitenansicht .....	25
Fensteröffnungen .....	26
Maßwerk .....	26
Bauschmuck .....	27
Querhaus .....	27
Anbauten der Stirnseiten .....	27
Untere Partien der Querhausseitenwände .....	28
Obergaden der Querhausseitenwände .....	28
Maßwerk .....	28

Langhaus .....	29
Maßwerk .....	29
Vierungsturm .....	30
Westfassade .....	31
Portalzone .....	31
Türme .....	31
Rosengeschoss .....	31
Gesamteindruck der Westfassade .....	32
Alte Westfassade .....	32
Analytische Beschreibung des Inneren .....	33
Allgemeiner Eindruck .....	33
Relation des Inneren zum Außenbau .....	33
Originalität des Raumeindrucks .....	33
Pfeilergestaltung .....	33
Hochchorpfeiler (Abb.17, 21) .....	34
Kapellenpfeiler .....	35
Pfeiler zu den Nebenräumen des Querhauses (Abb.22) .....	35
Dienstsystem in den Kapellen (Abb.25, 26) .....	35
Vierungspfeiler (Abb.52) .....	35
Eckpfeiler (Abb.51, 69, 70, 71) .....	35
Langhauspfeiler (Abb.91, 92) .....	35
Wandpfeiler der Seitenschiffe .....	36
Zusammenfassung der Pfeilergestaltung .....	36
Wandgestaltung und Blendmaßwerk .....	37
Sockelwand (Abb.90, 91, 92) .....	37
Wandstücke im Pfeilerkern (Abb.21, 22) .....	37
Arkadenzwickel (Abb.17) .....	37
Mauerstreifen unterhalb der Außenwand des Triforiums (Abb.17) .....	37
Wände mit Blendmaßwerk .....	38
Trennwände der Kapellen .....	38
Nordquerhauskapelle und äußeres Joch auf der Westseite des Nordquerhauses .....	38
Südquerhausstirnwand (Abb.41) .....	39
Nordquerhausstirn (Abb.56, 57) .....	39
Zusammenfassung Blendmaßwerk .....	40
Zusammenfassung Wandgestaltung .....	40
Maßwerk (Abb.13-15, 17, 18, 81, 83, 86) .....	41
Zusammenfassung Maßwerk .....	42
Relation der Raumeinheiten zueinander .....	42
BAUGESCHICHTE .....	46
Chor .....	46
Befundbeschreibung innen und außen .....	46
Befundinterpretation .....	46
Westliches Kapellenpaar Langchor Befundbeschreibung der Maßwerke .....	46
Nordwestkapelle Langchor Befundbeschreibung außen (Abb.31, 32) .....	47

Nordwestkapelle Langchor Befundbeschreibung innen (Abb.30) .....	47
Nordwestkapelle Langchor Befundinterpretation (Abb.29, 30, 31, 32).....	48
Datierung Nordwestkapelle Chor .....	49
Südquerhaus .....	50
Portail des Marmousets Befundbeschreibung außen und Vorhalle innen .....	50
Portail des Marmousets Obergeschoss, Befunde innen .....	51
Südquerhausstirn Obere Partie, Befunde außen und innen .....	51
Flankenwände des Südquerhauses Befundbeschreibung außen und innen ...	52
Kapelle in der Südwestecke des Querhauses (Peter- und Paulskapelle) ...	
Befundbeschreibung außen und innen .....	53
Vierung Befundbeschreibung innen .....	54
Südquerhaus, Portail des Marmousets und Vierungsjoch Befundinterpretation .....	54
Nordquerhaus .....	56
Nordostecke Nordquerhaus Ostwand Befundbeschreibung innen. ....	56
Nordostecke Nordquerhaus Ostwand Befundinterpretation .....	57
Nordquerhausstirn Befundbeschreibung Kapellenarkade .....	57
Kapelle an der Nordquerhausstirnwand .....	57
Tour aux Clercs .....	58
Befundinterpretation .....	59
Westliche Joche Nordquerhaus und Kreuzgangvorhalle Befundbeschreibung außen und innen .....	62
Befundinterpretation .....	65
Nordquerhaus Obere Partien Befundbeschreibung außen und innen .....	67
Befundinterpretation .....	67
Zusammenfassung Nordquerhaus .....	68
Vierungsturm .....	69
Befundbeschreibung außen und innen .....	69
Befundinterpretation .....	70
Langhaus .....	71
Befundbeschreibung außen und innen .....	71
Befundinterpretation .....	73
Absolute Chronologie .....	74
STILISTISCHE EINORDNUNG .....	77
Einleitung .....	77
Darstellung der Vergleichsbauten .....	78
Bauten des frühen Stil Rayonnant St.-Denis und die Kathedrale von Troyes ....	78
St.-Denis und die Kathedrale von Troyes im Verhältnis zu St.-Ouen .....	79
Bauten des Hochrayonnant .....	82
Bauten des Spätrayonnant Der Chor der Kathedrale von Beauvais .....	83
Die Marienkapelle der Abteikirche St.-Germer-de-Fly .....	84
Querhausfassaden der Kathedrale in Rouen .....	86
St.-Louis in Poissy .....	86
Die Stiftskirche St.-Urbain in Troyes .....	86
Spätrayonnant in naher zeitlicher Entstehung zu St.-Ouen .....	87
Die Marienkapelle der Kathedrale in Rouen .....	87

Die Chorkapellen in der Kathedrale Notre Dame in Paris .....	88
Die Navarrakapelle der Kollegiatssiftskirche in Mantes .....	89
Die Kathedrale in Evreux .....	90
Die Kathedrale zu Sèes .....	90
Bauten in der unmittelbaren stilistischen Nachfolge von St.-Ouen .....	91
Abteikirche St.-Wandrille .....	91
Obergadenreparatur der Kathedrale in Beauvais .....	91
 SCHLUSSBETRACHTUNG .....	 92
Anmerkungen .....	94
Quellen .....	100
Archive/Bibliotheken .....	105
Literaturliste .....	105
 ABBILDUNGEN .....	 109
Abbildungsverzeichnis .....	110



## EINLEITUNG

Die Architektur der ehemaligen Abteikirche St.-Ouen in Rouen wird zum ersten Male von Dom Pommeraye gewürdigt. (s. Anm. 2) Knapp dem Abbruch in der französischen Revolution entkommen, weckte sie vor allem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts das Interesse der Historiker. Schließlich verfasste André Masson in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts einige Aufsätze und Monographien zur Baugeschichte der Abteikirche. Den Baustil hat zu Jahrhundertbeginn Georg Dehio mit dem Begriff der „doktrinären Gotik“ umschrieben. Auch die Freiburger Habilitationsschrift von Lisa Schürenberg, veröffentlicht im Jahre 1934, hält an diesem Begriff fest.

Seither ist es in der kunstgeschichtlichen Forschung still geworden um St.-Ouen in Rouen, und dies zu Unrecht, da die Baugeschichte noch nicht präzisiert und vor allem die hervorragende Architektur des Chores noch nicht eingehend dargestellt und gewürdigt worden ist. Diese Arbeit soll den genannten Punkten neue Beiträge liefern. Sie besteht dementsprechend aus zwei Hauptteilen. In dem einen wird eingehender, als das bisher der Fall war, auf die Baugeschichte eingegangen. Es soll anhand der Baubefunde gezeigt werden, welche Bauteile zu welcher Zeit entstanden sind. Natürlich ist die rein visuelle Methode der Bauuntersuchung lückenhaft gegenüber den modernen Bauvermessungsmethoden und gilt daher inzwischen als veraltet. Ob allerdings eine exakte Bauaufnahme zu einer völlig anderen Deutung der Befunde führen würde, ist in Frage zu stellen.

Zunächst werden aber die baustilistischen Eigenarten, vor allem die Architektur des Chores dargestellt und gekennzeichnet. Es soll vor Augen geführt werden, um welche einheitlich durchdachte und logische Komposition es sich bei der Architektur von St.-Ouen handelt.

Bei der stilistischen Einordnung muss schließlich etwas weiter ausgeholt werden, und zwar vom baustilistischen Standpunkt der ehemaligen Abteikirche St.-Ouen aus. Aus dieser Perspektive kann man eine spezifische Entwicklung des Style Rayonnant erkennen, die ganz allmählich zu der Stilstufe führt, die auch für St.-Ouen kennzeichnend ist. Es wird sich schließlich herausstellen, daß der unbekannte Architekt, der die ehemalige Abteikirche entworfen hat, im Umkreis der Pariser und Rouennaiser Kathedralbauhütten der ersten zwei Jahrzehnte des 14. Jahrhunderts zu suchen ist, eine ganz eigenständige Architektur geschaffen hat.

In der Schlussbetrachtung soll auf die negative Beurteilung Dehios hingewiesen werden, der der Architektur um 1300 in Frankreich die stilistische Eigenständigkeit und jegliche Phantasie absprach. Diese Beurteilung ist zu scharf formuliert und wird gerade der einmaligen und phantasievoll durchgestalteten Architektur des Chores von St.-Ouen nicht gerecht.

Mein Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben. Zunächst möchte ich Herrn Prof. Dr. Wilhelm Schlink danken für seine ständige Bereitschaft, mein Forschungsvorhaben mit Rat und Tat zu unterstützen. Seine Gutachten und Empfehlungsschreiben haben mir ermöglicht, in den Archiven und Bibliotheken zu Paris und Rouen zu arbeiten. Seiner und der Empfehlung von Herr Prof. Dr. Otto Feld verdanke ich auch ein halbjähriges Forschungsstipendium des DAAD. Dank schulde ich ebenfalls

Frau Prof. Dr. Anne Prache, Sorbonne IV, die mir mit manchen wissenschaftlichen Ratschlägen zur Seite stand.

Vielen Kommilitonen habe ich zu danken. Besonders hervorheben möchte ich aber die sehr ergiebige wissenschaftliche Zusammenarbeit mit meinem Kommilitonen und Freund Herrn Dr. Rupert Schreiber.

Dem DAAD verdanke ich die nötigen Geldmittel für einen halbjährigen Forschungsaufenthalt in Frankreich. An dieser Stelle möchte ich auch meiner Mutter, meinen Geschwistern und Verwandten, besonders Frau Margit Meienbrock und Frau Margrit Küster meinen Dank aussprechen, die mich besonders in der Endphase dieser Arbeit ideell und finanziell unterstützt haben.

Für grosszügige Hilfeleistungen bei den Redaktionsarbeiten schulde ich besonders Herrn Bernhard Seiffert und Herrn Dr. Gebhard Graf großen Dank.